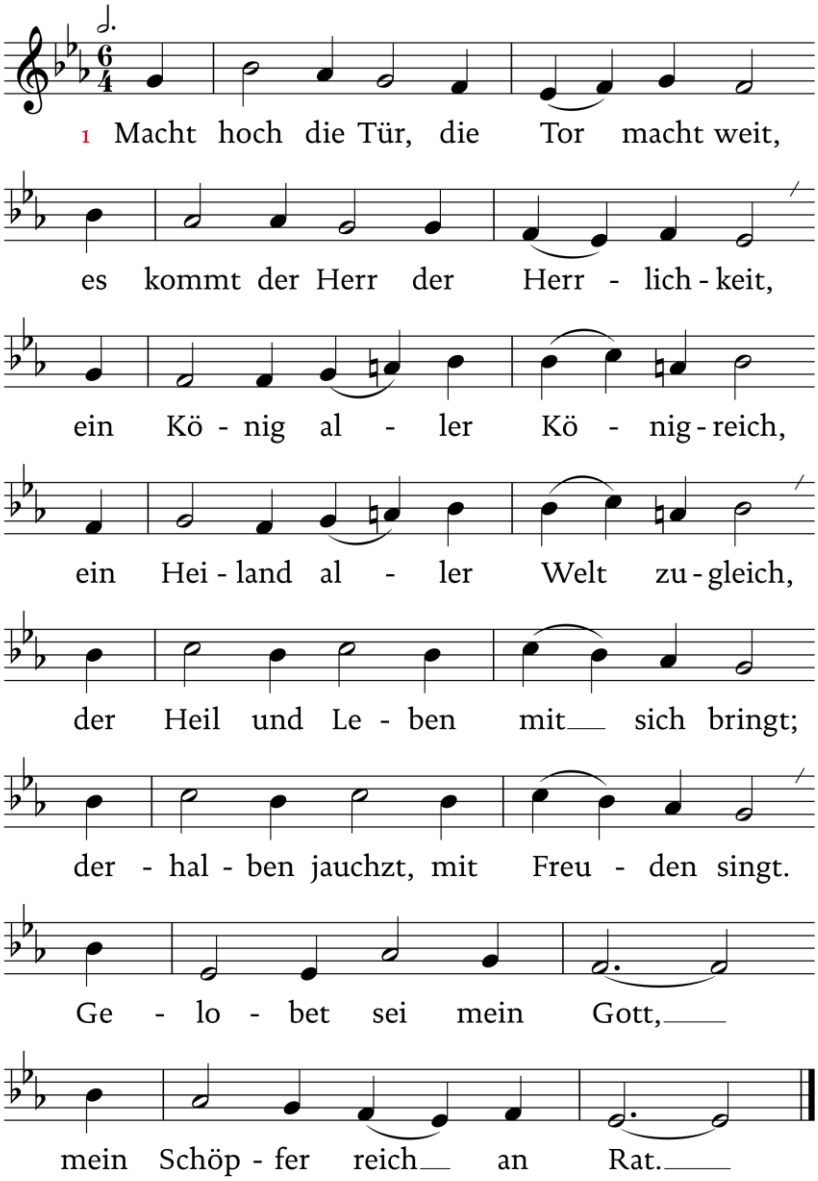
Gottesdienstvorlage – Indien unser Partner-Land

Eucharistiefeier zum Kolpinggedenktag am 4. Dezember 2023
Kolpingwerk Landesverband Oldenburg

Gott hat die Welt nicht für einen, sondern für viele Menschen geschaffen, die in ***Gemeinschaft*** miteinander leben sollen. Allein kann der einzelne Mensch für die Bedürfnisse seines Lebens nicht sorgen. Er hat fremde Hilfe notwendig und muss darum seinesgleichen suchen.

Adolph Kolping

Eröffnungslied: **Macht hoch die Tür GL Nr.: 218, 1+2**

2 Er ist gerecht, ein Helfer wert. / Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, / sein Königskron ist Heiligkeit, / sein Zepter ist Barmherzigkeit; / all unsre Not zum End er bringt; / derhalben jauchzt, mit Freuden singt. / Gelobet sei mein Gott, / mein Heiland groß von Tat.

Im Namen des Vaters…

Liturgischer Gruß:

Begrüßung und Einstimmung:

Indien ist ein Land, das die Sinne weckt: Die Augen erfreuen sich an farbigen Stoffen und Häusern, das Gehör ist durch die nuancierte, tonreiche Musik und die belebten Straßen gefordert, der Geruchs- und Geschmackssinn werden von Räucherstäbchen und Gewürzen umworben und der Tastsinn lenkt die barfüßigen Schritte jedes Mal, wenn wir ein Haus oder eine Kirche betreten.
Bedenken wir, es gibt in Indien auch viel Armut. Auf der Delegiertenversammlung 2020 haben die Delegierten beschlossen, beim Kolpinggedenktag die Kollekte im Gottesdienst für das Indien-Projekt abzuhalten. Diese Kollekte möchten wir besonders empfehlen und ans Herz legen.

Kyrie:

Herr, wir möchten uns für Deine Gegenwart bereitmachen und öffnen. Viel zu oft aber bleiben die Türen unserer Herzen verschlossen. Heute möchten wir sie öffnen und Dich bitten:

Anstatt hinzusehen, verschließe ich meine Augen vor der Not, die um mich und in der Welt herrschen.

Herr, erbarme dich.

Anstatt Gutes zu sagen, lasse ich Worte über meine Lippen kommen, die wehtun.

Christus, erbarme dich.

Anstatt auf deine Gebote zu hören, verschließe ich meine Ohren vor Deiner Stimme.

Herr, erbarme dich.
Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

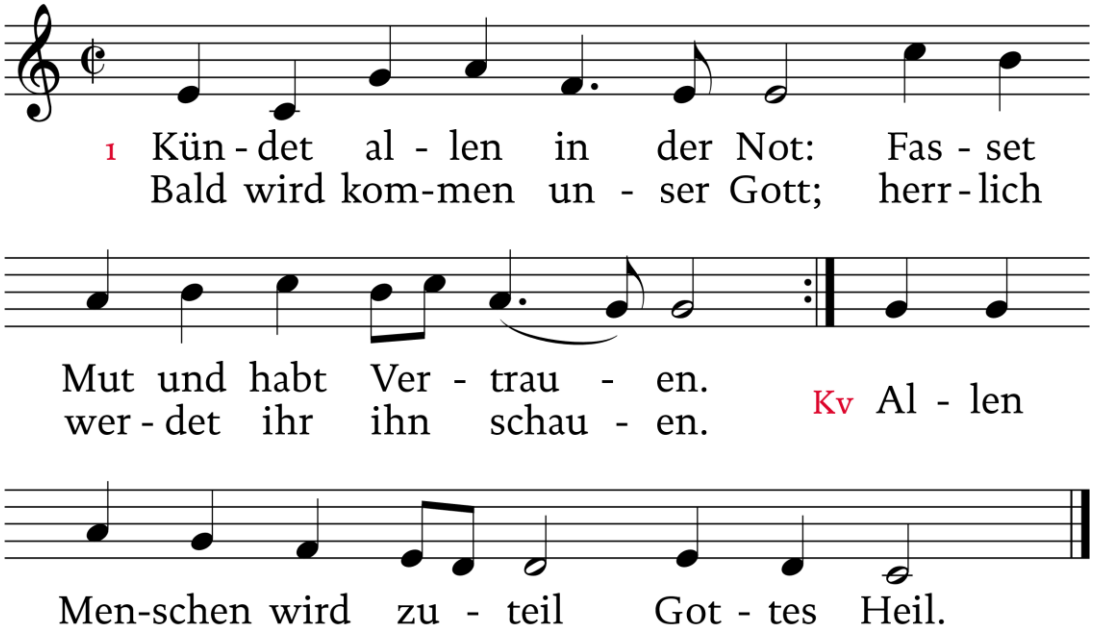
Tagesgebet:

Gott, unser Vater. Du hast diese Erde und uns alle geschaffen, damit wir dich loben und preisen. Hilf uns, unsere Sinne zu öffnen, damit wir wachsam und offen werden für das, was uns umgibt. Öffne unsere Herzen, damit wir als deine Kinder dankbar empfangen, was du uns zum Leben schenkst.
Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Lesung: **Psalm 34 (33), 1-9**

Ich will den Herrn allezeit preisen; immer sei sein Lob in meinem Mund.
Meine Seele rühme sich des Herrn; die Armen sollen es hören und sich freuen.
Preist mit mir die Größe des Herrn, lasst uns gemeinsam seinen Namen erheben!
Ich suchte den Herrn und er gab mir Antwort, er hat mich all meinen Ängsten entrissen.
Die auf ihn blickten, werden strahlen, nie soll ihr Angesicht vor Scham erröten.
Da rief ein Armer und der Herr erhörte ihn und half ihm aus all seinen Nöten.
Der Engel des Herrn umschirmt, die ihn fürchten, und er befreit sie.
Kostet und seht, wir gut der Herr ist! Selig der Mensch, der zu ihm sich flüchtet!

Antwortgesang: Kündet allen in der Not GL Nr.: 221, 1+5

© Text: Diözesancaritasverband Eichstätt

5 Gott wird wenden Not und Leid. / Er wird die Getreuen trösten, / und zum Mahl der Seligkeit / ziehen die vom Herrn Erlösten.
Kv

Ruf vor dem Evangelium:

Halleluja. Halleluja.
Euer Licht soll vor den Menschen leuchten,
damit sie eure guten Werke sehen
und euer Vater im Himmel preisen.
Halleluja. Halleluja.

Evangelium: **Markus 9,33-37**

Die Jünger und Jesus kamen nach Kafarnaum. Als er dann im Haus war, fragte er sie: Worüber habt ihr auf dem Weg gesprochen? Sie schwiegen, denn sie hatten auf dem Weg miteinander darüber gesprochen, wer der Größte sei. Da setzte er sich, rief die Zwölf und sagte zu ihnen: Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen und der Diener aller sein. Und er stellte ein Kind in ihre Mitte, nahm es in seine Arme und sagte zu ihnen: Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht nur mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.

Ansprache:

Wir alle kennen die fünf Sinne:
Der Sehsinn, das Gehör, der Geschmackssinn, der Tastsinn und der Geruchsinn.

Wozu dienen sie?
Sehen, hören, schmecken, fühlen, riechen.
Sind diese Sinne für unsere Beziehung mit Gott hilfreich?
Jemand, der blind, taubstumm oder unempfindlich gegenüber Berührungen ist oder dem der Geschmackssinn fehlt, dem scheint etwas zu entgehen. Wir lernen dank unserer Sinne. Mit unseren Sinnen eignen wir uns Kenntnisse und Wissen an. Unsere Sinne sind vergleichbar mit Türen, die sich zur Welt hin öffnen und mit denen die Welt mit uns in Kontakt treten kann.

Gott zeigt sich in den Begegnungen mit anderen Menschen, wir können seine Schöpferkraft in den Schönheiten der Natur bewundern, in der Stille des Gebets oder im gemeinsamen Feiern der Eucharistie. Wir brauchen die Sinne, um die Wunder zu bemerken, die Gott in unserem Leben vollbringt und um die Liebe zu entdecken und zu spüren, mit der er uns umgibt. Mit den Sinnen können wir auch etwas von der Gegenwart Gottes an andere Menschen vermitteln. Gott rechnet mit uns: Wir können seine Liebe mit anderen teilen.

Um Gott zu begegnen, brauche ich meine Sinne: ich brauche meine Ohren, um Gottes Wort zu hören, meinen Mund, um Ihn in Form von Brot und Wein zu empfangen, meine Augen, um meine Mitmenschen zu sehen und meine Hände, um Gutes zu tun, meine Nase, um den Geruch des Weihrauchs, der Kerzen, der Gegenwart Gottes zu riechen.

Im heutigen Evangelium steht ein Kind im Zentrum. Dem Kind fehlt das, was man gewöhnlich als Macht bezeichnet. Meistens entscheiden ja die Erwachsenen über das, was geschehen soll: zu Hause, in der Schule, auf der Welt. Und dennoch nimmt Jesus das Kind als Beispiel dafür, was wahre Größe und Macht bedeutet. Das Kind im Evangelium sagt nichts. Und doch will Jesus seinen Jüngern mit dem Kind zeigen, wie sie selber sein sollen, um eine Größe zu erlangen, die wirklich zählt – die in Gottes Augen zählt.

Seit 2000 gibt es im Kolpingwerk Landesverband Oldenburg das Indienprojekt. Hier unterstützen wir Kolpingsfamilien in Indien.

In Indien gelten wegen des Kastensystems nicht alle Männer, Frauen und Kinder als gleichwertig. Obwohl es offiziell verboten ist, gibt es dieses Kastensystem aber immer noch. Es ist mit einer Leiter vergleichbar: Zuoberst befinden sich diejenigen, die der Oberschicht angehören. Sie sind reich, haben meistens eine gute Arbeitsstelle und werden respektiert. Die Menschen auf der untersten Stufe sind arm. Gewisse haben nicht einmal Platz auf dieser Leiter, sie befinden sich unterhalb der untersten Stufe. Sie gehören keiner Kaste an und werden „unberührbar“ genannt. Von der Gesellschaft werden sie ausgeschlossen. Die Kinder der „Unberührbaren“ sind sehr arm und müssen arbeiten oder betteln, um ihre Familie zu unterstützen.
Was würde Jesus dazu sagen?

Jesus warnt davor, erster sein zu wollen. Versuchen wir also, uns nicht über andere erheben zu wollen, sondern denjenigen zu helfen, die unter Ungerechtigkeiten leiden. Gerade die Schwächsten und Kleinsten sind auf unsere Hilfe angewiesen.
Bitten wir heute darum besonders für die Kinder in Indien. Dort wo die Ungerechtigkeit am Größten ist, sind es oft die Kinder, die am meisten unter den Folgen leiden. Unterstützt unser Indien-Projekt mit einer von Herzen kommenden Gabe.
Danke, Herr, für unsere Sinne und für Deine Hilfe. Danke, dass Du immer und überall da bist. Amen.

Fürbitten:

Guter Gott, Du bist so anders und unverfügbar und doch immer für uns da. Zu Dir dürfen wir die Nöte der Zeit bringen:

1. Neha kümmert sich um ihre jüngeren Geschwister. Sie holt Wasser und entfacht das Feuer, auf welchem das Essen zubereitet wird. Für die Schule bleibt keine Zeit.
Herr, wir bitten Dich für alle Kinder, die keine Möglichkeit haben, zur Schule zu gehen.

„Höre uns, wir rufen dich“

2. Niteesh und Roban leben in großer Armut. Sie betteln oder stöbern im Abfall nach weggeworfenem Essen. Herr, wir bitten Dich für alle Kinder, die im Elend leben.

„Höre uns, wir rufen dich“

3. Kamini ist kastenlos, sie gehört zu den „Unberührbaren“. Von anderen Kindern wird sie gemobbt. Herr, wir bitten dich für die Menschen, die unter dem indischen Kastenwesen oder anderen Ungerechtigkeiten leben. Wir bitten dafür, dass jeder Mensch Respekt und Freiheit erfährt.

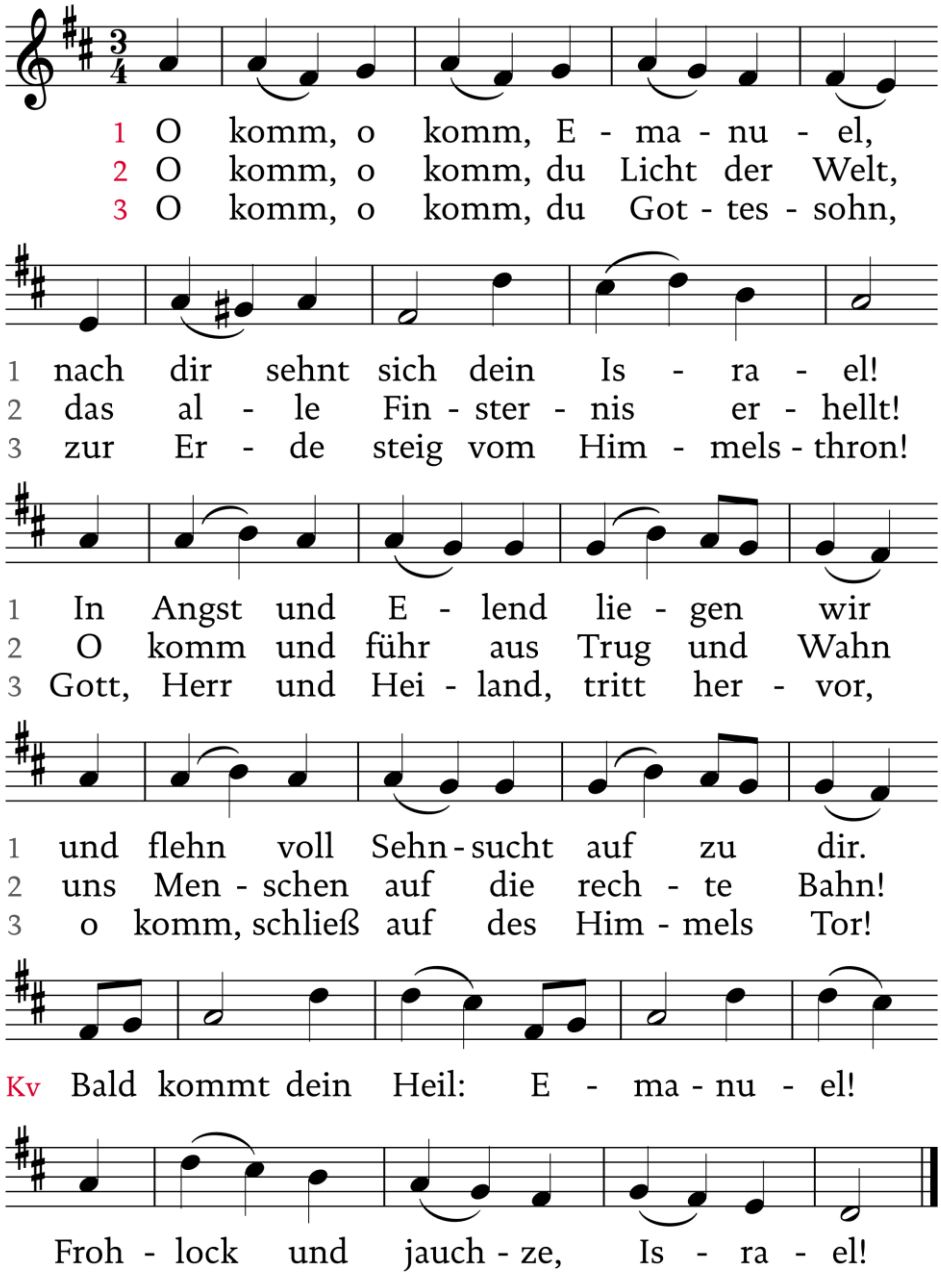
„Höre uns, wir rufen dich“

4. Gott, als Wolken- und Feuersäule zogst Du vor den Israeliten her, um ihnen den Weg in das gelobte Land zu weisen. Auf die Fürsprache des seligen Adolph Kolpings bitten wir für alle Sterbenden und für unsere Toten, Weise Du ihnen den Weg zum ewigen Frieden bei dir.

„Höre uns, wir rufen dich“

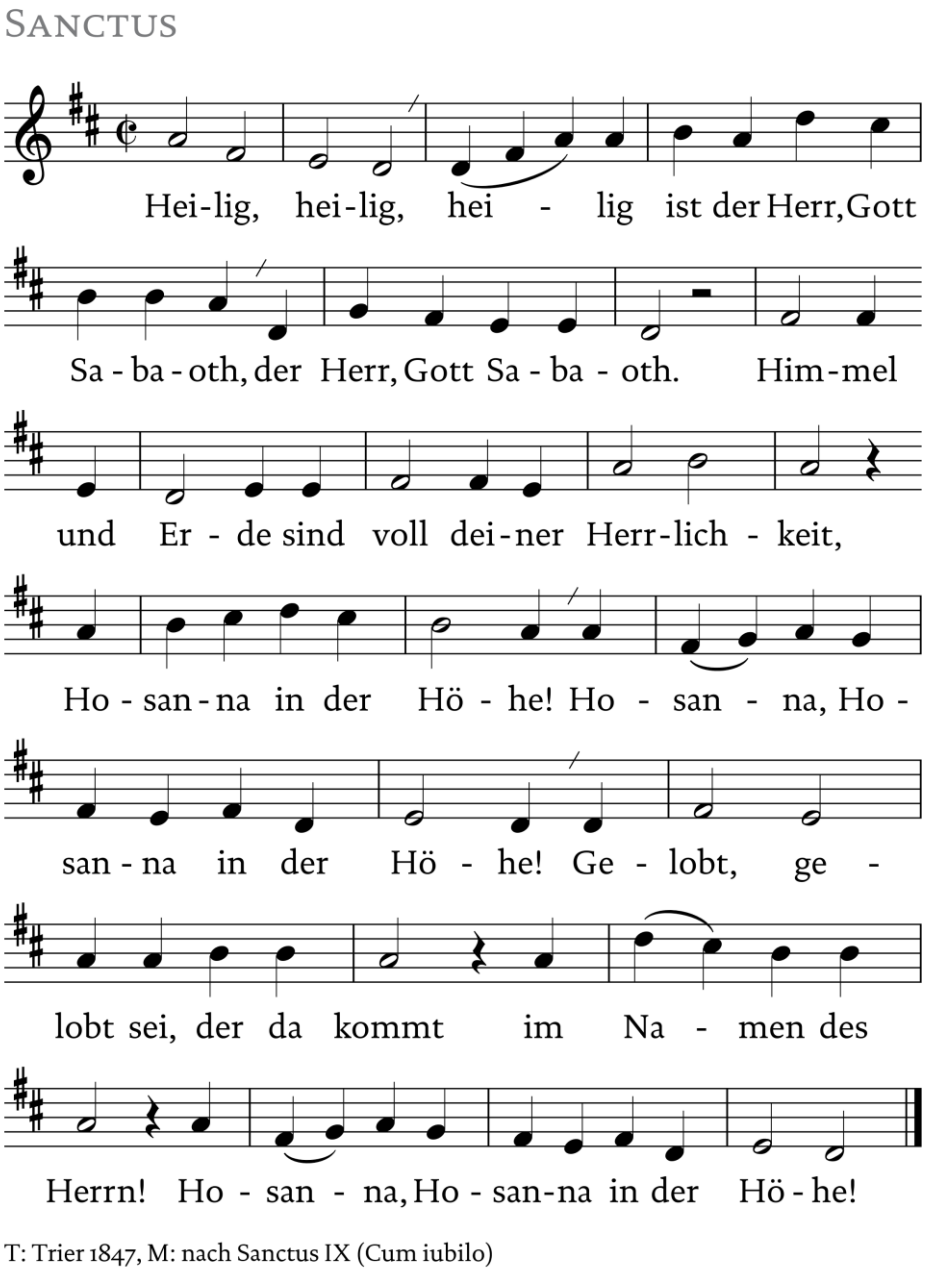
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Kollekte für unser Indien-Projekt

Gabenbereitung: O komm, o komm, Emanuel GL Nr.: 754, 1-3

T und M: Christoph Bernhard Verspoell, Münster 1830, Köln 1722 (1. Str.), Münster 2011 (2.Str.)

Gabengebet:

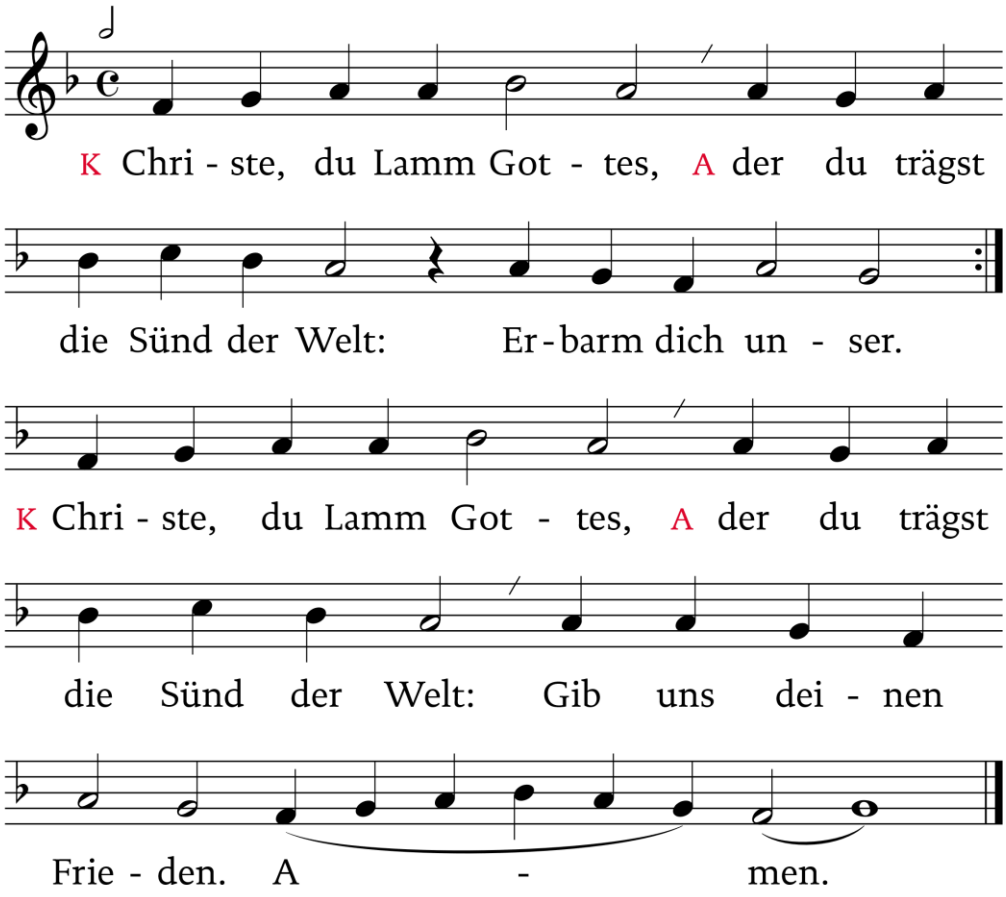
Gott unser Vater, Dein Sohn ist auf die Welt gekommen, um uns Menschen ein erfülltes Leben zu schenken. Er hat uns gezeigt, was es heißt, als Mensch zu leben. In den Gaben von Brot und Wein schenkt er sich hin für uns. Wir bitten Dich: Wandle uns, so wie Du Brot und Wein wandelst, damit wir dem Beispiel von Adolph Kolping folgen können, durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Sanctus: Heilig, heilig, heilig GL Nr.: 737

T: Trier 1847, M: nach Sanctus IX (Cum iubilo)

Vater unser:

Gott wartet auf uns mit ausgestreckten Armen. Alles was wir tun müssen, ist uns zu öffnen und mit ausgestreckten Armen auf ihn zuzugehen. Darum sollen sich nun alle, die wollen, um den Altar versammeln. Reichen wir uns die Hände zum gemeinsamen Beten des Vaterunsers. Wir bringen damit zum Ausdruck, dass wir uns in Gemeinschaft mit Gott und unseren Schwestern und Brüdern auf der ganzen Welt wissen. Vater unser …

Friedensgruß:

Agnus Dei: Christe Du Lamm Gottes GL Nr.: 208

T: Liturgie, M: Braunschweig 1528

Gebet nach der Kommunion – Gebet des Kolpingwerkes:

Guter Gott! Von dir kommt alles Leben und in dir haben alle Menschen ihren Ursprung und ihr Ziel. Dein Wille ist es, dass alle Völker in Frieden und Freiheit miteinander leben. Auch sollen alle Menschen ohne Unterschied und in gleicher Weise an den Gütern der Erde teilhaben können. Wir danken dir, dass wir deine Gegenwart und Nähe in der Gemeinschaft der Kirche und des Kolpingwerkes erfahren dürfen.

Wir bitten dich:
Hilf uns, dass wir dich gemeinsam mit allen, die an dich glauben, als den Vater aller Menschen bekennen.
Lass uns daher tatkräftig eintreten für die Bewahrung der Schöpfung und den Schutz des Lebens.

Hilf uns, dass wir gemeinsam mit allen, die zu deinem Sohn gehören, deine befreiende Liebe in Wort und Tat bezeugen.

Lass uns daher wirksam mithelfen an der Überwindung von Armut und Not, von Unrecht und Unwissenheit.

Hilf uns, dass wir gemeinsam mit allen, die sich von deinem Geist leiten lassen, deine Menschenfreundlichkeit überall erfahrbar machen.

Lass uns daher mutig mitarbeiten an der Entwicklung unseres Kolpingwerkes, am Aufbau einer geschwisterlichen Kirche und einer guten Zukunft für alle Menschen.

Dir, unserem Gott, sagen wir Dank in der Gemeinschaft mit deinem Diener Adolph Kolping und im Namen deines Sohnes, der mit dir und uns lebt, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

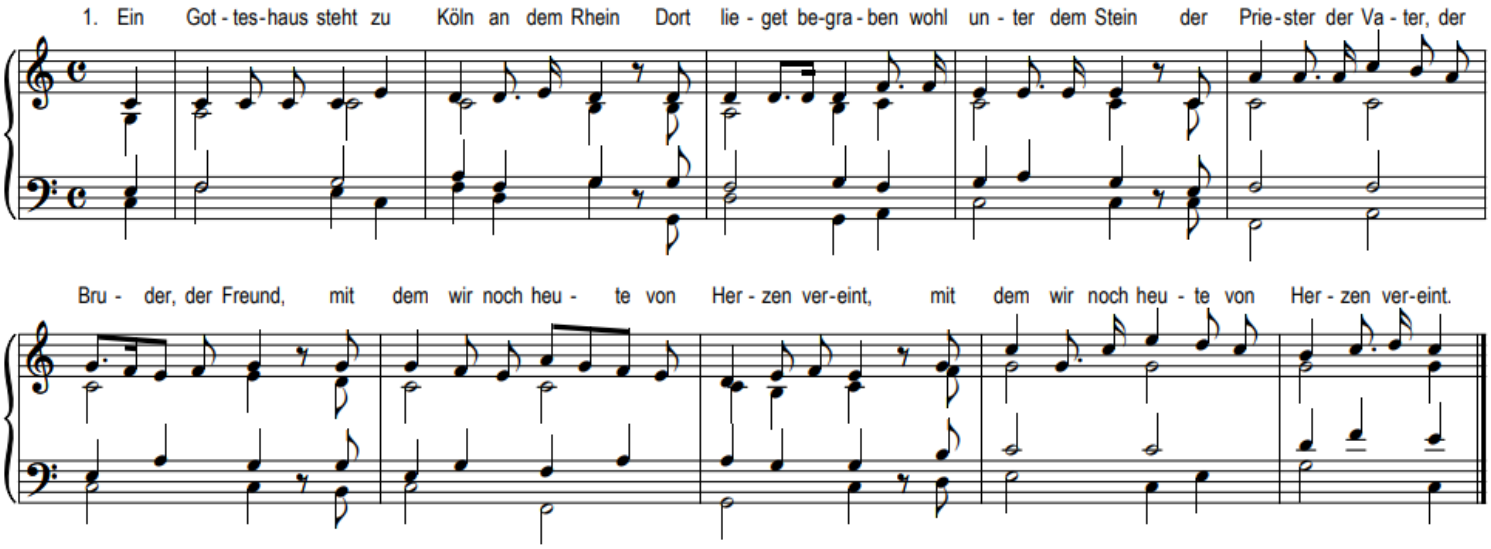
Schlussgebet:

Guter Gott,
mit Brot und Wein stärkten wir uns in dieser Feier.
Lass es für uns in dieser Adventszeit Stärke und Ermutigung sein,
wachsam in Wort und Tat unseren Mitmenschen zu begegnen;
bewahre uns davor, in dieser Zeit des Wachsens und Wartens auf Dich,
stumpf oder stur durch die Tage zu rennen;
mache uns aufmerksam aufeinander und auf das,
was Du uns jeden Tag sagen willst.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Segen

Schlusslied: **Kolpinggrablied**

Neues Kolping-Grablied

Satz: Stefan Decker 2014

2. Er fragte nicht lang nach Woher und Wohin.
Zu helfen, zu raten, das stand ihm im Sinn.
Wen Lehre und Bildung trieb weiter hinaus,
der fand bei ihm Ratschlag und fand ein Zuhaus;
der fand bei ihm Ratschlag und fand ein Zuhaus.

3. Was einstens durch Kolping im Kleinen begann,
zog Hundert, zog Tausend und mehr noch in Bann:
wer täglich auf´s Neue das tut, was er kann,
schließt gern´ seinem Werk, unser´m Bunde, sich an;
schließt gern´ seinem Werk, unser´m Bunde, sich an.

4. D´rum Schwestern und Brüder im Land, in der Welt,
wenn schwer auch der Alltag, das Christsein euch fällt,
ihr seid nicht verlassen, ihr seid nicht allein,
mit Christus im Werk Adolph Kolpings vereint;
mit Christus im Werk Adolph Kolpings vereint!